

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 232.

Freitag, 4. October 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zum halben Preis 1 Mark 25 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesbezugs 5 Pfg. Sonntags 9 Pfg. ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Wahlgrundstücke in Radewitz sollen

Mittwoch, den 9. October 1901,

Vormittags 11 Uhr

ca. 70 Schock ungedroschenes Korn, Hafer und Gemenge, 1 def. Kutschwagen, 1 Kuh, 2 Kalben, 4 Schweine (Mäuser), 83 Zellen Kartoffeln und 1 Partie Gelbforn gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 4. October 1901.

Der Ger.-Bolz. des Königl. Amtesger.

Die Grundrenten auf den Termin Michaelis dieses Jahres und die Grundrentenbeiträge auf den 2. Termin, letztere nach 1 Pf. für die Einheit, sind bis zum **7. October laufenden Jahres**, und die Einkommensteuer auf den 2. Termin c. ist mit der Hälfte des Jahresbetrags bis zum **15. October laufenden Jahres** an die Stadtsteuerentnahme abzuführen.

Zugleich mit der Einkommensteuer ist von den Handel- und Gewerbetreibenden zur Deckung des Aufwands der Handels- und der Gewerbelammer zu Dresden ein Beitrag von 3 Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres zu entrichten, welcher nach der im Einkommensteuergesetz enthaltenen Scala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestufte Einkommen, jedoch nur insoweit solches die Summe von 600 Mark übersteigt, entfallen würde. **Besondere Aufzeichnungen über diese Beiträge werden nicht ausgegeben.**

Riesa, am 27. September 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Boetger.

R.

Versteigerung fiskalischer Weidenbestände.

Die diesjährigen fiskalischen Weidenutzungen in den nachstehend genannten Stromabschnitten sollen, soweit sie nicht schon fest verpachtet sind, auf dem Stode an den dabei bemerkten Tagen an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich im Wege des Meistgebotes versteigert werden, nämlich:

- 1. Montag, den 14. October l. J. von vormittags 1/10 Uhr an**, die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von der Biegelei bei Wilsberg abwärts bis Oberpaar-Bahrdorf.
Sammelplatz: an der Biegelei bei Wilsberg.
- 2. Dienstag, den 15. October l. J. von vormittags 1/10 Uhr an**, die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Bahrdorf bis Reilbusch-Diera.
Sammelplatz: Reilbusch-Diera.
- 3. Mittwoch, den 16. October l. J. von vormittags 8 Uhr an**, die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Diera bis Niederlommahsch.
Sammelplatz: Karpschänke.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 4. October 1901.

Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat September zur Schlachtung 711 Thiere und zwar: 96 Rinder (13 Ochsen, 18 Bullen, 65 Kühe und Kalben), 329 Schweine, 164 Kühe, 113 Schafe, 6 Pferde und 3 Ziegen. Von auswärtig wurden in den Stadtbezirk eingeführt und der Controlbestätigung unterworfen: 3 Schafe, 1 Hind, 3 Rinderviertel, 4 1/2 Balonierschweine und 190,5 kg geräucherter Fleisch- und Würstwaren. Von den geschlachteten Thieren waren als gänzlich unbrauchbar zu erklären und deshalb der Kavallerie zur Vernichtung zu übergeben: 3 Rinder und 1 Schwein. Als minderwertig wurden befunden und der Freihand zum Verkauf überwiesen: 2 Rinder, 4 Schweine und 1 Kalb. Nothgeschlachtet wurden 1 Kalb und 1 Pferd. An einzelnen Organen waren wegen Unentziehbarkeit zu vernichten bei Rindern: 48 Lungen, 6 1/2 Lebern, 3 Milzen, 2 Brustteile, 1 Bauchteil, 1 Ester; bei Schweinen: 12 Lungen, 14 Lebern, 1 Brustteil, 1 Herz; bei Schafen: 7 1/2 Lungen, 1 Leber.

Die gestern Abend im Saale des „Wetiner Hof“ stattgefundenen, vom Kreisverein Riesa vom Verband deutscher Handlungsgehilfen veranstaltete Versammlung, in der Herr Schriftsteller Corvey Dresden einen Vortrag hielt über: „Die Bedeutung der Handelsverträge für Deutschlands Handel und Industrie“, war nicht so zahlreich besucht, als man in Anbetracht des Interesses, das das Vortragsthema beansprucht, hätte erwarten sollen. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des Kreisvereins Riesa, Herrn Kaufmann Arthur Schäfer, unter den üblichen Formalitäten und mit der Mitteilung, daß Debatte nicht stattfinden. Herr Schriftsteller Corvey wies alsdann eingangs seines Vortrages auf das Misstrauen und die Vorurtheile unserer politischen Parteien gegen einander hin, wie aber doch gerade die Handelsvertragsfrage nicht als Parteifrage behandelt werden sollte. Redner kam dann kurz auf die Handelsverträge der alten Zeit zu sprechen und legte des Weiteren eingehend die enorme Wichtigkeit der Handelsvertragsab-

schlüsse der Neuzeit, speziell auch für Deutschland und hier insbesondere wieder für Sachsen, dar. Er ging allmählich weiter zur Vespredung des neuen Zolltarif-Entwurfes über und wandte sich gegen die Erhöhung der Agrarzölle, da diese den Abschluß der neuen Handelsverträge unmöglich machen und Rußland, Amerika, Oesterreich-Ungarn zu Repressivmaßnahmen zwingen würden. Unter Berufung auf ein reiches statistisches Material und Urtheile von Handels- und Gewerbelammern wurde aber die absolute Nothwendigkeit des Exports unserer Industrieprodukte betont. Alles in Allem erwies sich der Herr Vortragende als ein Vertreter und Anhänger der Bestrebungen des Handelsvertragsvereins. — Nach Schluß des Vortrages brachte der Vorsitzende, nachdem er Herrn Corvey den Dank des Vereins ausgesprochen, noch folgende Resolution, die zur Annahme gelangte, zur Verlesung: „Die Versammlung erklärt, daß sie den Abschluß langfristiger und zweckentsprechender Handelsverträge für nothwendig hält, wenn unser deutsches Wirtschaftsleben nicht schwereren Gefahren ausgesetzt werden soll; sie spricht daher die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung und der Reichstag an der bisherigen Handelsvertragspolitik festhalten werden.“

Der hiesige National-Enzyklopedien-Verein beginnt nächsten Dienstag im Kaiserhof einen neuen Unterrichtskursus in der Dauer von 6 Stunden. (Siehe Anzeiger.)

In der schon vielbehandelten Frage vom Färben der Wurst hat das Königl. Oberlandesgericht Dresden sich in folgendem Falle neuerdings zu äußern gehabt. Ein Desslauer Händler hatte Salamiwürst selbsterhalten, die, wie ihm vom Lieferanten aufgetragen auch mitgetheilt worden war, mit einem der Gesundheit unschädlichen Stoffe künstlich roth gefärbt war. Er ist deswegen in allen Instanzen wegen Fälschung eines verfallenen Nahrungsmittels bestraft worden. Das Königl. Oberlandesgericht ist dabei davon ausgegangen, daß nach dem Gutachten der vernommenen Sachverständigen der Farbstoffzusatz nicht bloß ein Schönheitsmittel sei, sondern auch die beginnende Fäulnis der Wurst verdecke; er enthalte deshalb eine Verfälchung der Wurst. Es möge sein, daß der Händler geglaubt habe, es handle sich hauptsächlich nur um ein Schönheitsmittel; er habe

aber doch nachlässig gehandelt, da er sich nicht an einer zuständigen Stelle (vielleicht bei einem Nahrungsmittelchemiker) näher erkundigt habe, besonders da er selbst zugegeben habe, daß er von den häufigen Bestrafungen wegen des Wurstfärbens gehört habe.

Der Wasserstand der Elbe läßt wieder seit einiger Zeit sehr zu wünschen übrig. Das seit mehreren Wochen anhaltende helle, sonnige Wetter und nicht zum Wenigsten der scharfe, trockene Ostwind haben dem Wasserbestande der Elbe ganz bedeutend zugesetzt. Daß unter diesen Umständen die Schiffsahrt gerade keinen beneidenswerthen Stand hat, liegt klar und es ist immer noch zu verwundern, daß nicht mehr Gattarten insolge Auslaufens der Schiffe vorkommen. Im Großen und Ganzen hat sich der ganze Sommer insolge seiner andauernden Trockenheit auch durch einen fast durchgängig ungenügenden Wasserstand der Elbe ausgezeichnet, so daß vielfach mit halber Fracht gefahren werden mußte. — Gestern und heute wurden die Wasserstände folgendermaßen festgestellt:

Ort	Elbe									
	Waldau	Mer	Eger	Waldau	Mer	Eger	Waldau	Mer	Eger	Waldau
3.	12	40	14	35	35	32	71	19	170	127
4.	8	35	16	34	29	33	75	62	172	133

Rinder! Voricht mit Streichhölzchen! Die Polizeidirektion in München giebt bekannt: Nach der Brandstatistik wurden im Königreich Bayern in den letzten 5 Jahren 454 Brandfälle nachgewiesen und weiter 599 Brandfälle aller Wahrscheinlichkeit nach durch Rinder, die mit Streichhölzchen unvorsichtig umgingen, veranlaßt. Es besteht daher Veranlassung, nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß es geistlich verboten ist (betr. Verhütung von Feuergefahr), Rindern, Wildschweinen, Wahnwüthen oder betrunkenen Feuern, Licht oder leicht entzündliche Stoffe anzuvertrauen. Zu letzteren gehören auch die als Rinderpielzeug beliebten bengalischen Zündhölzer, und ist daher deren Abgabe an Rinder, besonders auf